

Diktene er tatt fra:

- Berg, A. (1956). Sieben frühe Lieder für hohe Singstimme und Klavier. London: Universal Edition UE8853.
- Dehmel, R. (1896). Weib und Welt: Gedichte. Berlin: Schuster u. Loeffler.
- George, S. (1986). Der siebente Ring. Stuttgart: Klett-Cotta.
- George, S. (1991). Die Bücher der Hirten- und Preisgedichte, der Sagen und Sänge und der hängenden Gärten. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hartleben, O. E. (1905). Meine Verse: Gesamtausgabe. Berlin: Fischer.
- Hauptmann, C. (1910). Aus meinem Tagebuch. München: Callwey.
- Lenau, N. (1832). Gedichte. Stuttgart: Cotta.
- Rilke, R. M. (1897). Traumgekrönt: Neue Gedichte. Leipzig: Friesenhahn.
- Schlaf, J. (1899). Helldunkel. Gedichte. Minden in Westf.: Bruns.
- Storm, T. (1868). Theodor Storm's sämtliche Schriften. Braunschweig: Westermann.

Takk til mine veiledere Erling R. Eriksen og Darla Crispin, til Kristian Evjen, Wenche Thomassen og Unni Puntervold Pereira for gode råd om oversettelsene.

## Drømmekronet

Lørdag 11. november 2017, kl. 14.00, Godtemplarnes Hus

Lieder av Arnold Schönberg, Alban Berg og Anton von Webern.

Wibeke Wetaas – sopran

Rita Therese Ziem – mezzosopran

Sylvia Rena Ziegler – mezzosopran

Friederike Wildschütz – klaver

Dette er avslutningskonserten for Friederike Wildschütz' stipendiatprosjekt «The Voice of the Piano» hvor hun utforsket akkompagnatørens rolle i Arnold Schönbergs sangsyklus «Das Buch der hängenden Gärten» opus 15 og relaterte tyske lieder fra det tidlige 20. århundre under veiledning av professor Erling R. Eriksen (UiS, UK) og Dr. Darla Crispin (NMH).

# Arnold Schönberg (1874-1951)

## Vier Lieder Op. 2

Wibeke Wetaas – sopran

### 1. Erwartung (Richard Dehmel)

Aus dem meergrünen Teiche  
neben der roten Villa  
unter der toten Eiche  
scheint der Mond.

Wo ihr dunkles Abbild  
durch das Wasser greift,  
steht ein Mann und streift  
einen Ring von seiner Hand.

Drei Opale blinken;  
durch die bleichen Steine  
schwimmen rot und grüne  
Funken und versinken.

Und er küßt sie, und  
seine Augen leuchten  
wie der meergrüne Grund:  
ein Fenster thut sich auf.

Aus der roten Villa  
neben der toten Eiche  
winkt ihm eine bleiche  
Frauenhand.

### *Forventning*

*Fra den sjøgrønne dammen  
ved siden av den røde villaen  
under den døde eiken  
skinner månen.*

*Der dens mørke speilbilde  
griper gjennom vannet  
står en mann og tar  
en ring av sin hånd.*

*Tre opaler glitrer;  
gjennom de bleke steinene  
svømmer røde og grønne  
gnister og synker.*

*Og han kysser dem, og  
hans øyne lyser  
som den sjøgrønne bunnen:  
et vindu åpner seg.*

*Fra den røde villaen  
ved siden av den døde eiken  
vinker en blek  
kvinnehånd til ham.*

15. Wir bevölkerten die abend-düstern  
Lauben, lichten tempel, pfad und beet  
Freudig – sie mit lächeln ich mit flüstern –  
Nun ist wahr dass sie für immer geht.  
Hohe blumen blassen oder brechen,  
Es erblasst und bricht der weiher glas  
Und ich trete fehl im morschen gras,  
Palmen mit den spitzen fingern stechen.  
Mürber blätter zischendes gewühl  
Jagen ruckweis unsichtbare hände  
Draussen um des edens fahle wände.  
Die nacht ist überwölkt und schwül.

*Vi befolket de kvelds-dystre  
Lysthusene, lyse templer, sti og bed  
Gledelig - hun med smil, jeg med hvissing –  
Nå er det sant at hun skal gå for alltid.  
Høye blomster blekner eller brister  
Tjernets glass blekner og brister  
Og jeg trår feil i det mørkne gresset,  
Palmer med de spisse fingrene stikker.  
Den vislende vrimmelen til skjøre blader  
Jages rykkevis av usynlige hender  
Ute rundt Edens gustne vegger.  
Natten er overskyet og lummer.*

---

#### 14. Sprich nicht immer

Von dem laub,  
Windes raub,  
Vom zerschellen  
Reifer quitten,  
Von den tritten  
Der vernichter  
Spät im jahr.  
Von dem zittern  
Der libellen  
In gewittern  
Und der lichter  
Deren flimmer  
Wandelbar.

*Snakk ikke alltid  
Om løvet,  
Vindens rov,  
Om knusingen  
Av modne kveder,  
Om trinnene  
Til tilintetgjørerne  
Sent på året.  
Om skjelvingen  
Til øyestikkerne  
I tordenvær  
Og til lysene  
Hvis flimmer  
Foranderlig.*

---

#### 2. Jesus bettelt (Richard Dehmel)

Schenk mir deinen goldnen Kamm;  
jeder Morgen soll dich mahnen,  
daß du mir die Haare küßtest.  
Schenk mir deinen seidnen Schwamm;  
jeden Abend will ich ahnen,  
wem du dich im Bade rüstest –  
o Maria!

Schenk mir Alles, was du hast,  
meine Seele ist nicht eitel,  
stolz empfang' ich deinen Segen.  
Schenk mir deine schwerste Last;  
willst du nicht auf meinen Scheitel  
auch dein Herz, dein Herz noch legen –  
Magdalena?

#### **Jesus tigger**

*Forær meg din gylne kam;  
hver morgen skal formane deg om  
at du kysset mitt hår.  
Forær meg din silkesvamp;  
hver kveld vil jeg ane  
hvem du steller deg for på badet –  
o Maria!*

*Forær meg alt du har,  
min sjel er ikke forfengelig,  
stolt tar jeg imot din velsignelse.  
Forær meg din tyngste byrde;  
vil du ikke også legge ditt hjerte,  
ditt hjerte på min isse –  
Magdalena?*

---

### 3. Erhebung (Richard Dehmel)

Gieb mir deine\* Hand,  
nur den Finger, dann  
seh ich diesen ganzen Erdkreis  
als mein Eigen an!

O wie blüht mein Land,  
sieh mich doch nur an,  
daß ich mit dir über die Wolken  
in die Sonne kann!

### *Opphøyelse*

*Gi meg din hånd,  
kun fingeren, så  
betrakter jeg hele denne verden  
som min egen!*

*Å, hvordan mitt land blomstrer,  
bare se på meg,  
slik at jeg kan sveve med deg  
over skyene inn i solen!*

---

\* Schönberg forandret «nur die Hand» («kun hånden») til «deine Hand».

### 4. Waldsonne (Johannes Schlaf)

In die braunen, rauschenden Nächte  
Flittert ein Licht herein,  
Grüngolden ein Schein.

Blumen blinken auf und Gräser  
Und die singenden, springenden Waldwässerlein  
Und – Erinnerungen. –

Die längst verklungenen:  
Golden erwachen sie wieder,  
Alle deine fröhlichen Lieder.

Und ich sehe deine goldenen Haare glänzen,  
Und ich sehe deine goldenen Augen glänzen,  
Aus den grünen, raunenden Nächten.

**12.** Wenn sich bei heilger ruh in tiefen matten  
Um unsre schläfen unsre hände schmiegen,  
Verehrung lindert unsrer glieder brand:  
So denke nicht der ungestalten schatten  
Die an der wand sich auf und unter wiegen,  
Der wächter nicht die rasch uns scheiden dürfen  
Und nicht dass vor der stadt der weisse sand  
Bereit ist unser warmes blut zu schlürfen.

*Når ved hellig ro i dype enger  
Våre hender smyger seg rundt hverandres tinninger,  
Tilbedelse lindrer våre ledde brann:  
Så tenk ikke på de uformelige skygger  
Som vugger opp og ned på veggen,  
Ikke på vekterne som kan skille oss raskt  
Og ikke på den hvite sanden foran byen  
Som er rede til å slurpe vårt varme blod.*

---

**13.** Du lehnest wider eine silberweide  
Am ufer, mit des fächers starren spitzen  
Umschirmest du das haupt dir wie mit blitzen  
Und rollst als ob du spieltest dein geschmeide.  
Ich bin im boot das laubgewölbe wahren  
In das ich dich vergeblich lud zu steigen . .  
Die weiden seh ich die sich tiefer neigen  
Und blumen die verstreut im wasser fahren.

*Du lener deg mot en sølpil  
Ved bredden, med viftens stive spisser  
Skjermer du hodet som med lyn  
Og ruller dine smykker som om du lekte.  
Jeg er i båten som løvhvelv beskytter  
Som jeg forgjeves inviterte deg til å stige ombord i . .  
Jeg ser pilene som bøyer seg lavere  
Og blomster som driver glissent i vannet.*

---

**10.** Das schöne beet betracht ich mir im harren,  
Es ist umzäunt mit purpurn-schwarzem dorne  
Drin ragen kelche mit geflecktem sporne  
Und sammtgefiederte geneigte farren  
Und flockenbüschel wassergrün und rund  
Und in der mitte glocken weiss und mild –  
Von einem odem ist ihr feuchter mund  
Wie süsse frucht vom himmlischen gefild.

*Jeg betrakter det vakre bedet mens jeg venter,  
Det er inngjerdet av purpursvart torn  
Inni rager begre med spettet spore  
Og fløyelsfinnete bøyde bregner  
Og fnuggdusker, vanngrønne og runde  
Og i midten klokke, hvite og milde –  
Av én ånde er deres fuktige munn  
Som søt frukt fra himmelske marker.*

---

**11.** Als wir hinter dem beblünten tore  
Endlich nur das eigne hauchen spürten  
Warden uns erdachte seligkeiten?  
Ich erinnere dass wie schwache rohre  
Beide stumm zu beben wir begannen  
Wenn wir leis nur an uns rührten  
Und dass unsre augen rannen –  
So verbliebest du mir lang zu seiten.

*Da vi bak den blomsterdekte porten  
Endelig følte bare den egne pusten  
Ble vi skjenket forestilte saligheter?  
Jeg husker at som veke siv  
Begynte vi å skjelve stumt begge to  
Når vi bare svakt berørte hverandre  
Og at øynene våre rant –  
Slik forble du lenge ved min side.*

---

Und mir ist, ich läge neben dir auf dem Rasen  
Und hörte dich wieder auf der glitzeblanken Syrinx  
In die blauen Himmelslüfte blasen.

In die braunen, wühlenden Nächte  
Flittert ein Licht,  
Ein goldner Schein. –

### **Skogssol**

*I de brune, brusende netter  
Flimrer det et lys,  
Et grønngyllent skinn.*

*Blomster glimter og gress  
Og de syngende, sprettende skogsbekkene  
Og – erindringer.*

*De som for lengst var tonet bort:  
Gyllent våkner de igjen,  
Alle dine glade sanger.*

*Og jeg ser ditt gylne hår skinne  
Og jeg ser dine gylne øyne skinne  
Fra de grønne, hviskende netter.*

*Og det er som jeg lå ved siden av deg på gresset  
Og hørte deg igjen spille på den glitrende blanke syrinxen  
Opp i de blå himmelsluffer.*

*I de brune, opprørte netter  
Flimrer det et lys,  
Et gyllent skinn.*

---

# Alban Berg (1885-1935)

## Sieben frühe Lieder

*Rita Therese Ziem – mezzosopran*

### 1. Nacht (Carl Hauptmann)

Dämmern Wolken über Nacht und Tal.  
Nebel schweben. Wasser rauschen sacht.  
Nun entschleiert sich's mit einemmal.  
O gib acht! gib acht!

Weites Wunderland ist aufgetan,  
Silbern ragen Berge traumhaft gross,  
Stille Pfade silberlicht talan  
Aus verborgnem Schoss.

Und die hehre Welt so traumhaft rein.  
Stummer Buchenbaum am Wege steht  
Schattenschwarz -- ein Hauch vom fernen Hain  
Einsam leise geht.

Und aus tiefen Grundes Dürsterheit  
Blinken Lichter auf in stumme Nacht.  
Trinke Seele! trinke Einsamkeit!  
O gib acht! gib acht!

### Natt

*Skyer skumrer over natt og dal.  
Tåker svever. Vann suser sakte.  
Nå tas sløret vekk med en gang.  
Å, ta deg i akt! ta deg i akt!*

8. Wenn ich heut nicht deinen leib berühre  
Wird der faden meiner seele reissen  
Wie zu sehr gespannte sehne.  
Liebe zeichen seien trauerflöre  
Mir der leidet seit ich dir gehöre.  
Richte ob mir solche qual gebühre,  
Kühlung spreng mir dem fieberheissen  
Der ich wankend draussen lehne.

*Om jeg ikke berører ditt legeme i dag  
Kommer min sjels tråd til å ryke  
Som en overspent sene.  
Kjære tegn skal være sørgeflor  
For meg som har lidt siden jeg har tilhørt deg.  
Døm om slik kval tilkommer meg,  
Dynk meg kjølede, den feberhete  
Som lener seg vaklende utenfor.*

---

9. Streng ist uns das glück und spröde,  
Was vermocht ein kurzer kuss?  
Eines regentropfens guss  
Auf gesengter bleicher öde  
Die ihn ungenossen schlingt,  
Neue labung missen muss  
Und vor neuen gluten springt.

*Hellet er strengt overfor oss, og skjørt,  
Hva klarte et kort kyss?  
Skyllet til en regndråpe  
På svidd blek ødemark  
Som sluker den uten nytelse,  
Må unnvære ny forfriskning  
Og sprekker av nye heter.*

---

6. Jedem werke bin ich fürder tot.  
Dich mir nahzurufen mit den sinnen,  
Neue reden mit dir auszuspinnen,  
Dienst und lohn gewährung und verbot,  
Von allen dingen ist nur dieses not  
Und weinen dass die bilder immer fliehen  
Die in schöner finsternis gediehen –  
Wann der kalte klare morgen droht.

*Til ethvert verk er jeg fra nå av død.  
Å kalle deg nær meg med sansene,  
Å spinne nye taler med deg,  
Tjeneste og lønn, bevilgning og forbud,  
Av alle ting er bare dette nødvendig  
Og å gråte for at bildene alltid flykter  
Som trivdes i skjønt mørke –  
Når den kalde klare morgen truer.*

---

7. Angst und hoffen wechselnd mich beklemmen,  
Meine worte sich in seufzer dehnen,  
Mich bedrängt so ungestümes sehnen  
Dass ich mich an rast und schlaf nicht kehre  
Dass mein lager tränen schwemmen  
Dass ich jede freude von mir wehre  
Dass ich keines freundes trost begehre.

*Angst og håp beklemmer meg vekselvis,  
Mine ord blir til sukk,  
Slik uregjerlig lengsel plager meg  
At jeg ikke vender meg til rast og søvn  
At tårer skyller mitt leie  
At jeg verger enhver glede fra meg  
At jeg ikke begjærer en venns trøst.*

---

*Vidt vidunderland er åpnet opp,  
Fjell rager sølvaktig, fantastisk stort,  
Stille stier sølvglinsende oppover dalen  
Fra det skjulte skjødet.*

*Og den opphøyde verden så vidunderlig ren.  
En stum bok står ved veien  
Skyggesort – et pust fra den fjerne lunden  
Blåser ensomt stille.*

*Og fra den dype grunnens dysterhet  
Blinker lys opp i den stumme natten.  
Drikk sjel! Drikk ensomhet!  
Å, ta deg i akt! ta deg i akt!*

---

## 2. Schilflied (Nikolaus Lenau)

## Sivsang

Auf geheimem Waldespfade  
Schleich' ich gern im Abendschein  
An das öde Schilfgestade,  
Mädchen, und gedenke dein!

*På den hemmelige skogstien  
Liker jeg å liste meg i kveldslyset  
Til den øde sivbredden,  
Og minnes deg, min pike!*

Wenn sich dann der Busch verdüstert,  
Rauscht das Rohr geheimnisvoll,  
Und es klaget und es flüstert,  
Daß ich weinen, weinen soll.

*Når så busken blir mørkere  
Suser sivet hemmelighetsfullt,  
Og det klager og det hvisker  
Slik at jeg må gråte, gråte!*

Und ich mein', ich höre wehen  
Leise deiner Stimme Klang,  
Und im Weiher untergehen  
Deinen lieblichen Gesang.

*Og jeg synes jeg hører  
Din stemmes klang lyde svakt,  
Og din yndige sang  
Gå under i tjernet.*

---

### 3. Die Nachtigall (Theodor Storm)

#### *Nattergalen*

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süßen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.

*Det er fordi nattergalen  
Har sunget hele natten;  
Fra dens søte sang,  
Fra klang og gjenklang,  
Har rosene sprunget ut.*

Sie war doch sonst ein wildes Kind\*;  
Nun geht sie tief in Sinnen,  
Trägt in der Hand den Sommerhut  
Und duldet still der Sonne Gluth,  
Und weiß nicht, was beginnen.

*Hun var dog ellers et vilt barn;  
Nå går hun dypt i tanker,  
Bærer sommerhatten i hånden  
Og tåler stille solens glød  
Og vet ikke hva hun skal ta seg til.*

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süßen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.

*Det er fordi nattergalen  
Har sunget hele natten;  
Fra dens søte sang,  
Fra klang og gjenklang,  
Har rosene sprunget ut.*

---

Berg: \* Blut

### 4. Traumgekrönt (Rainer Maria Rilke)

Das war der Tag der weissen Chrysanthemen,  
Mir bangte fast vor seiner schweren\* Pracht . . .  
Und dann, dann kamst Du mir die Seele nehmen  
Tief in der Nacht . . . . .

Mir war so bang, und Du kamst lieb und leise,  
Ich hatte grad' im Traum an Dich gedacht.  
Du kamst – und leis wie eine Märchenweise  
Erklang die Nacht . . . . .

4. Da meine lippen reglos sind und brennen  
Beacht ich erst wohin mein fuss geriet:  
In andrer herren prächtiges gebiet.  
Noch war vielleicht mir möglich mich zu trennen,  
Da schien es dass durch hohe gitterstäbe  
Der blick vor dem ich ohne lass gekniet  
Mich fragend suchte oder zeichen gäbe.

*Da mine lepper er urørlige og brenner  
Merker jeg først hvor min fot har havnet:  
I andre herrers prektige rike.  
Ennå var det kanskje mulig for meg å skilles,  
Da var det som gjennom høye gitterstaver  
Blikket jeg hadde knelt foran uten opphør  
Søkte meg spørrende eller ga tegn.*

---

5. Saget mir auf welchem pfade  
Heute sie vorüberschreite –  
Dass ich aus der reichsten lade  
Zarte seidenweben hole,  
Rose pflücke und viole,  
Dass ich meine wange breite,  
Schemel unter ihrer sohle.

*Si meg på hvilken sti  
Hun skrider forbi i dag –  
Slik at jeg fra den rikeste kiste  
Henter sarte silkeev,  
Plukker rose og fiol,  
Slik at jeg brer mitt kinn,  
Skammel under hennes såle.*

---



**2.** Hain in diesen paradiesen  
Wechselt ab mit blütenwiesen  
Hallen, buntbemalten fliesen.  
Schlanker störche schnäbel kräuseln  
Teiche die von fischen schillern,  
Vögel-reihen matten scheines  
Auf den schiefen firsten trillern  
Und die goldnen binsen säuseln –  
Doch mein traum verfolgt nur eines.

*Lund i disse paradiser  
Veksler med blomsterenger,  
Haller, fargerikt malte fliser.  
Nebbene til slanke storker kruser  
Dammer som glinser av fisker,  
Matt skinnende fuglerader  
Slår triller på de skjeve møner  
Og de gylne siv suser –  
Men min drøm forfølger kun det ene.*

---

**3.** Als neuling trat ich ein in dein gehege  
Kein staunen war vorher in meinen mienen,  
Kein wunsch in mir eh ich dich blickte rege,  
Der jungen hände faltung sieh mit huld,  
Erwähle mich zu denen die dir dienen  
Und schone mit erbarmender geduld  
Den der noch strauchelt auf so fremdem steg.

*Som nykommer steg jeg inn i ditt hegn  
Ingen forbauselse var tidligere i mine miner,  
Intet ønske rørte seg i meg før jeg så deg,  
Se foldingen av de unge hendene med gunst,  
Velg meg til dem som tjener deg  
Og skån med forbarmende tålmodighet  
Den som fortsatt snubler på en slik fremmed sti.*

---

### **Drømmekronet**

*Det var de hvite krysantermers dag,  
Jeg fryktet nesten dens tunge prakt . . .  
Og så, så kom du for å ta min sjel  
I nattens dyp . . . . .*

*Jeg var så engstelig, og du kom kjærlig og stille,  
Jeg hadde nettopp tenkt på deg i en drøm.  
Du kom – og svakt som en eventyrwise  
Klang natten . . . . .*

---

*\* Berg utelot “schweren”.*

### **5. Im Zimmer (Johannes Schlaf)**

Herbstsonnenschein.  
Der liebe Abend lacht\* so still herein.  
Ein Feuerlein rot  
Knistert im Ofenloch und loht.

So! – Mein Kopf auf deinen Knie'n. –  
So ist mir gut;  
Wenn mein Auge so in deinem ruht.

Wie leis\*\* die Minuten ziehn!...

*Berg: \* blickt; \*\* leise*

---

### **I rommet**

Høstsolskinn.  
Den vennlige aftenen smiler så stille.  
En liten rød ild  
Knitrer i ovnen og luer.

Slik! – Mitt hode på dine knær. –  
Slik har jeg det godt;  
Når mitt øye hviler slikt i ditt.

*Hvor stille minuttene går!...*

---

## 6. Liebesode (Otto Erich Hartleben)

Im Arm der Liebe schliefen wir selig ein.  
Am offenen Fenster lauschte der Sommerwind,  
und unsrer Athemzüge Frieden  
trug er hinaus in die helle Mondnacht. –

Und aus dem Garten tastete zagend sich  
ein Rosenduft an unserer Liebe Bett  
und gab uns wundervolle Träume,  
Träume des Rausches – so reich an Sehnsucht!

## *Kjærlighetsode*

*I kjærlighetens arm falt vi salig i søvn.  
Ved det åpne vinduet lyttet sommervinden  
Og bar våre åndedrag fred  
Ut i den lyse måneskinnsnatten. –*

*Og fra hagen famlet forsagt  
En rosenduft til vår kjærlighets seng  
Og gav oss vidunderlige drømmer,  
Beruselsens drømmer – så rike på lengsel!*

---

## Arnold Schönberg (1874-1951)

### 15 Gedichte aus “Das Buch der hängenden Gärten” von Stefan George op. 15

*Sylvia Rena Ziegler – mezzosopran*

1. Unterm Schutz von dichten Blättergründen  
Wo von Sternen feine Flocken schneien,  
Sachte stimmen ihre Leiden künden,  
Fabeltiere aus den braunen Schlünden  
Strahlen in die Marmorbecken speien,  
Draus die kleinen Bäche klagend eilen:  
Kamen Kerzen das Gesträuch entzünden,  
Weisse Formen das Gewässer teilen.

*Under beskyttelsen av det tette løvdekket  
Hvor fra stjerner fine fnugg snør,  
Varsomme stemmer forkynner sine lidelser,  
Fabeldyr fra sine brune gap  
Spytter stråler inn i marmorbekkene,  
Hvorfra de små bekker haster klagende:  
Lys kom for å tenne krattet,  
Hvite former for å dele vannet.*

---

5. Kahl reckt der baum  
Im winterdunst  
Sein frierend leben,  
Lass deinen traum  
Auf stiller reise  
Vor ihm sich heben!  
Er dehnt die arme –  
Bedenk ihn oft  
Mit dieser gunst  
Dass er im harme  
Dass er im eise  
Noch frühling hofft!

---

*Treet strekker bart  
I vinterdisen  
Sitt frysende liv,  
La din drøm  
På stille ferd  
Reise seg foran det!  
Det tøyer armene –  
Vis det ofte  
Denne gunsten  
Slik at det i sorgen  
Slik at det i isen  
Ennå håper på vår.*

--- Pause ---

## 7. Sommertage (Paul Hohenberg)

Nun ziehen Tage über die Welt,  
gesandt aus blauer Ewigkeit,  
im Sommerwind verweht die Zeit.  
Nun windet nächtens der Herr  
Sternenkränze mit seliger Hand  
über Wander- und Wunderland.  
O Herz, was kann in diesen Tagen  
dein hellstes Wanderlied denn sagen  
von deiner tiefen, tiefen Lust:  
Im Wiesensang verstummt die Brust,  
nun schweigt das Wort, wo Bild um Bild  
zu dir zieht und dich ganz erfüllt.

## *Sommerdager*

*Nå trekker dager over verden,  
sendt fra blå evighet,  
i sommervinden blåser tiden bort.  
Nå binder Herren stjernekranser  
om natten med salig hånd  
over vandre- og vidunderland.  
Å hjerte, hva kan i disse dager  
din lyseste vandresang vel fortelle  
om din dype, dype lyst:  
I engens sang forstummer brystet,  
nå tier ordet der bilde etter bilde  
kommer til deg og fyller deg helt.*

---

## Anton von Webern (1883-1945):

### Fünf Lieder aus „Der siebente Ring“ op. 3 (Stefan George)

Wibeke Wetaas – sopran

<b>1.</b> Dies ist ein lied Für dich allein: Von kindischem wähen Von frommen tränen . . Durch morgengärten klingt es Ein leichtbeschwingtes. Nur dir allein Möcht es ein lied Das rühre sein.	<i>Dette er en sang til deg alene: Om barnslig innbilning Om fromme tårer . . Den klinger gjennom morgenhager En lett oppstemt en. Bare til deg alene Måtte det være en sang Som rører.</i>
--	---

---

<b>2.</b> Im windes-weben War meine frage Nur träumerei. Nur lächeln war Was du gegeben. Aus nasser nacht Ein glanz entfacht – Nun drängt der mai, Nun muss ich gar Um dein aug und haar Alle tage In sehnen leben.	<i>I vindens veving Var mitt spørsmål Bare drømmeri. Bare et smil var Det du gav. Ut av våt natt En glans tent – Nå presser mai, Nå må jeg til og med Etter ditt øye og hår Alle dager Leve i lengsel.</i>
--	--

---

**3.** An baches ranft  
Die einzigen frühen  
Die hasel blühen.  
Ein vogel pfeift  
In kühler au.  
Ein leuchten streift  
Erwärmt uns sanft  
Und zuckt und bleicht.  
Das feld ist brach,  
Der baum noch grau . .  
Blumen streut vielleicht  
Der lenz uns nach.

*Ved bekkens bredd  
De eneste tidlige,  
Haslene blomstrer.  
En fugl plystrer  
På kjølig eng.  
Et lys streifer  
Varmer oss mildt  
Og flakker og blekner.  
Åkeren er brakk,  
Treet fremdeles grått . .  
Våren drysser kanskje  
Blomster etter oss.*

---

**4.** Im morgen-taun  
Trittst du hervor  
Den kirschenflor  
Mit mir zu schau,  
Duft einzuziehn  
Des rasenbeetes.  
Fern fliegt der staub . .  
Durch die natur  
Noch nichts gediehn  
Von frucht und laub –  
Rings blüte nur . .  
Von süden weht es.

*I morgenduggen  
Trer du fram  
For å se på kirsebærfloret  
Med meg,  
For å trekke inn duften  
Fra gressbedet.  
Fjernt flyr støvet . .  
Gjennom naturen  
Ingenting trivdes til nå  
Av frukt og løv –  
Rundt omkring bare blomster  
Det blåser fra sør.*

---